

EDITORIAL

Verehrte Mitglieder,
in diesen Tagen dürfen wir auf die Neueröffnung des Museums für Vor- und Frühgeschichte und der Alten Sammlung am Schlossplatz gespannt sein. Damit ist die Umstrukturierung der Museumslandschaft einen weiteren Schritt vorangekommen. Die regionalgeschichtlichen Exponate, vor allem diejenigen Artefakte, die im Kontext mit dem Saarbrücker Fürstentum stehen, sind somit wieder in topografischer Nähe zum ursprünglichen Umfeld. Wir freuen uns ganz besonders, dass Herr Direktor Dr. Ralph Melcher uns die neuen Sammlungsräume exklusiv am 1. Juli präsentieren wird. Die zügige Umsetzung der Galerie der Gegenwart auf der anderen Saarseite wird die dort konzentrierten Sammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst komplettieren. Außerdem darf ich Sie bereits auf unsere nächste spannende Kunstreise im September nach Leuven zur Rogier van der Weyden-Ausstellung und nach Brüssel zum Besuch des neu eröffneten Magritte-Museums aufmerksam machen. Die übrigen Kunst- und Kulturreise-Termine haben wir für Sie in einer Übersicht auf der letzten Seite aufgeführt. Einen anregenden Kunstsommer wünscht Ihnen

Herzlichst Ihre
Prof. Dr. Inge Weber
Präsidentin



2/Juni 2009



Keltischer Goldschmuck, Reinheim, 4. Jhd. v. Chr.

Neueröffnung: Museum für Vor- und Frühgeschichte und Alte Sammlung des Saarlandmuseums am Schlossplatz

28. Juni 2009, 11 Uhr

Endlich ist es soweit: Ab dem 28. Juni 2009 sind das Museum für Vor- und Frühgeschichte und die Alte Sammlung des Saarlandmuseums am Schlossplatz neu eröffnet. Was 2004 mit der Eröffnung des Museums in der Schlosskirche begann, wird mit der aktuellen Neueröffnung vollendet: Der kunst- und kulturhistorische Museumskomplex der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz auf der Alt-Saarbrücker Saarseite. Fast zehn Monate wurde das Kreisständehaus saniert. Auf insgesamt rund 2500 m² Ausstellungsfläche werden nun über 1500 Exponate, Kunstwerke und Artefakte präsentiert und die bedeutenden Sammlungen der Öffentlichkeit breiter denn je zugänglich gemacht.

Erstmals stehen alle Stockwerke des Gebäudes für Museumszwecke zur Verfügung. Fassaden, Dach, Fenster und weitere technische Anlagen wurden saniert oder erneuert und für eine museale Nutzung nach modernen Standards eingerichtet. Diese architektonische Neugestaltung umfasst auch die Entfernung von späteren Einbauten und bietet großzügige, besucherfreundlich gestaltete Säle an. Eine moderne Besucherführung und Kunstvermittlung über Beschilderungen, Leitsystem und interaktive Informationssysteme gehört nun ebenso zur Ausstattung wie Audioguides und Führer in Buchform.

Im Museum für Vor- und Frühgeschichte wird der berühmte keltische Schatz des Fürstinnengrabs von Reinheim mit seinem kostbaren Schmuck und erlesenen Beigaben erstmals seit langer Zeit wieder komplett im Original zu sehen sein. Einen weiteren Schwerpunkt der Präsentation bilden die

römischen Wandmalereien aus Mechern und zahlreiche wertvolle Funde aus der römischen Kaiserzeit, die einen Eindruck der damaligen Villenkultur vermitteln. Das breite Spektrum der Exponate vom steinzeitlichen Faustkeil bis hin zu den kunstvoll aus Gold und Edelsteinen gestalteten Scheibenfibeln der Merowingerzeit wird ständig durch Funde aktualisiert, die bei den jüngsten Ausgrabungen im Land zutage kommen.

Auch die Alte Sammlung des Saarlandmuseums wird erstmals auf solch umfassende Weise ihre Bestände zeigen können. Eine hochkarätige Gemäldegalerie von der Renaissance und dem Barock bis ins 19. Jahrhundert, die auch endlich über Jahre eingelagerte Werke und Neuerwerbungen einschließt, bildet den Mittelpunkt der Ausstellung. Präsentiert werden überregional bedeutende Werke der niederländischen Landschaftsmalerei und des Stillebens des 17. Jahrhunderts sowie wichtige Zeugnisse der Saarländischen und Saarbrücker Geschichte, wie etwa Porträts aus der Fürstentumzeit. Darüber hinaus können an die 300 Möbel, Skulpturen, Silberarbeiten und Porzellanobjekte in nie gesehener Fülle und Breite am historischen Ort bewundert werden.

Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

Mittwoch, 1. Juli 2009, 18 Uhr

Dr. Ralph Melcher, Direktor des Saarlandmuseums, stellt exklusiv für die Mitglieder der Fördergesellschaft die Neugestaltung des Museums für Vor- und Frühgeschichte und der Alten Sammlung vor.

T
TERMIN E



Samstag, 11. Juli
10.00 Uhr

Wahrnehmen, Beobachten, Erkennen
Die andere Methode des Sehens
Stadtführung durch Saarbrücken mit Jovi Güth
Treffpunkt: Schlossplatz Saarbrücken

Mittwoch, 19. August
19.00 Uhr

Neueröffnung ALTE SAMMLUNG
Führung im Kreisständehaus mit Alexander Emmert
Wo: Kreisständehaus, Schlossplatz 16

Bei allen Terminen ist eine vorherige Anmeldung erwünscht unter E-Mail: info@artus-sb.de. Junge Freunde, die bereits Mitglied in der Fördergesellschaft sind, werden gebeten, bei den Veranstaltungen ihre Mitgliedsausweise mitzubringen.

Weitere Informationen:
Tel. (0 68 41) 105-391
www.artus-sb.de

Unser Dank für die Veranstaltungen von März bis Mai 2009 gilt:

Dr. Roger Münch, Dr. Markus Uder, der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, SR2 Kulturradio sowie unseren Sponsoren Mineralbrunnen AG und Karlsberg Brauerei

artus – Junge Freunde Kunstmuseen

März 2009:

Im März besuchten die Jungen Freunde mit 35 Teilnehmern die Ausstellung „comics made in Germany“ im Deutschen Zeitungsmuseum in Wadgassen. Direktor Dr. Roger Münch führte unsere Gruppe durch die Ausstellung und erläuterte die Entwicklung der comics von Ihren Anfängen bei Cefischers „Oskar, der Familienvater“ bis zu Fantasy- und Sci-Fi-comics der Gegenwart. Die Ausstellung zeigte anhand von Taschenbüchern, Alben und Heften unterschiedlichster Formate die jeweiligen Helden, verschiedene Stoffe (Abenteuer, Geschichte, Funny Animal Strips, Aufklärung) und Kuriositäten im Wandel der Jahrzehnte.



Dr. Roger Münch erläuterte den Jungen Freunden ausgewählte Exponate in der Ausstellung „comics made in Germany“

April 2009:

Einmal im Jahr steht bei den Jungen Freunden auch ein Besuch der Modernen Galerie des Saarlandmuseums auf dem Programm. Unter dem Titel **artus@home** konzentrierte sich Alexander Emmert, der die Führung in bewährter Weise übernommen hatte, diesmal auf die Kunst nach 1945. Bei diesem Rundgang ging es weniger um eine chronologische Betrachtung einzelner Kunstrichtungen als darum, eine Sensibilität für den Umgang mit moderner und zeitgenössischer Kunst zu entwickeln.

Mai 2009:

Unsere Tagesexkursion „artus unterwegs...“ führte uns im Mai ins Elsass und zwar ins „Musée National – Collection Schlumpf“



Die Jungen Freunde beim Rundgang in der Modernen Galerie des Saarlandmuseums

und ins benachbarte Colmar ins Musée d'Unterlinden. Als Medienpartner konnten wir SR2 Kulturradio gewinnen. Die Tagesexkursion wurde daher auch auf verschiedenen Sendeplätzen angekündigt und der Ausflug als Hörerreise verlost. Elf Gewinner begleiteten unsere insgesamt 26-köpfige Gruppe auf dieser Reise.

Zunächst besuchten wir die Collection Schlumpf in Mulhouse, das größte Automobilmuseum der Welt, welches auf 25.000 Quadratmetern historische Modelle, Luxus- oder Rennwagen, und vor allem die berühmten Bugatti (gebaut im benachbarten Molsheim), ausstellt. Während einer informativen Führung wurde die Entstehungsgeschichte der Collection Schlumpf vermittelt und wichtige Meilensteine der Automobilgeschichte hervorgehoben.

Am Nachmittag fuhren wir nach Colmar, um im ehemaligen Dominikanerinnenkloster „Unter den Linden“, das heute das gleichnamige „Musée d'Unterlinden“ beherbergt, eines der bedeutendsten Werke der Spätgotik, den „Isenheimer Altar“ (1506-1515), zu besichtigen.

Unter der fachkundigen Führung von Stephane Reitter spannte sich ein Bogen von mittelalterlicher Kunst hin zur Bedeutung des Isenheimer Altares auch für die Künstler des 20. Jahrhunderts wie Otto Dix, denen er als Vorbild galt. Der Isenheimer Altar ist heute zerlegt, so dass die unterschiedlichen Schauseiten das ganze Jahr über betrachtet werden können.

Im Anschluss an unseren Besuch im Musée d'Unterlinden bestand Gelegenheit bei individuellen Spaziergängen die Altstadt mit ihren mittelalterlichen Bürgerhäusern, die Colmar seinen besonderen Reiz verleihen, bei sonnigem Wetter zu genießen. Unseren schönen Ausflug beschlossen wir am Abend in Soultz-les-Bains in der „Auberge Le Biblenhof“, die uns nach einem erlebnisreichen Tag mit einem köstlichen elsässischen Menü verwöhnte.

Dr. Andrea Hartmann
artus – Junge Freunde Kunstmuseen



Die Gewinner der SR2-Hörerreise und die jungen Freunde besuchten gemeinsam die Collection Schlumpf in Mulhouse

Neuerwerbung für das Saarländische Museum

Max Pechstein: „Stilleben mit afrikanischer Skulptur, Maske und Vase“, 1917

Auf Vorschlag des Stiftungsvorstands und Direktors des Saarländischen Museums, Dr. Ralph Melcher, hat die Gesellschaft zur Förderung des Saarländischen Kulturbesitzes e.V. das Aquarell „Stilleben mit afrikanischer Skulptur, Maske und Vase“ (1917) von Max Pechstein für die Sammlungen des Saarländischen Museums erworben. Es wurde im Wesentlichen aus Mitteln, die der Museumshop erwirtschaftet hat, finanziert. Im Jahr 2005/2006 präsentierte das Saarländische Museum eine Ausstellung mit dem Titel „Die Brücke in der Südsee“, die aufzeigte, welche bedeutende Rolle die Südsee als Ort ursprünglichen Lebens und ursprünglicher Kunst für die Brücke-Künstler hatte. Max Pechstein war 1914 zu den Palau-Inseln gereist, die seit 1899 als Kolonien zu Deutschland gehörten. Dort wollte er sein künstlerisches Hauptanliegen, nämlich die Darstellung der „unentweihten Einheit von Natur und Mensch“ einfangen. Durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges war sein Aufenthalt in der Südsee nach nur wenigen Monaten beendet. Erst im Frühjahr 1917 konnte Pechstein die künstlerische Verarbeitung seiner Südsee-Erlebnisse wieder aufnehmen.

Das nun erworbene Aquarell ist ein Zeugnis dieser nachhaltigen Auseinandersetzung mit der als paradiesisch empfundenen Inselwelt. Es zeigt ein Stilleben, also ein klassisch abendländisches Thema, aber mit exotischen Elementen wie der Südsee-Plastik und der Maske.



Max Pechstein, Stilleben mit afrikanischer Skulptur, Maske und Vase, 1917, Aquarell

Das Werk fülle eine empfindliche Lücke in den Beständen des Saarländischen Museums, das bislang keine derart qualitätvollen Aquarelle der Brücke-Künstler aus dem Bereich der Südsee-Rezeption besäße, so Dr. Ralph Melcher bei der Vorstellung der Neuerwerbung während der Mitgliederversammlung am 5. März 2009 in der Stadtgalerie Saarbrücken.



Albert-Weisgerber-Preis 2009 für Jo Enzweiler

Der Albert-Weisgerber-Preis für Bildende Kunst ist ein Anerkennungspreis der Stadt St. Ingbert für das Lebenswerk eines Kunstschaftenden. In diesem Jahr wurde der Preis zum 18. Mal verliehen und zwar an den in Merzig-Büdingen geborenen Jo Enzweiler, der sich der konkreten Kunst verschrieben hat.

Kurzbiografie Jo Enzweiler

Jo Enzweiler wurde 1934 in Merzig-Büdingen geboren und studierte von 1956-1961 Malerei und Kunstszene in München,

Saarbrücken, Toulon und Aix-en-Provence. Seit 1960 ist er Mitglied der Künstlergruppe „neue gruppe saar“ und des Deutschen Werkbundes. Im Jahr 1969 gründete er mit Künstlerkollegen die „Galerie St. Johann“ in Saarbrücken, deren künstlerischer Berater und Mitherausgeber von Publikationen er seither ist. 1989 war er Gründungsdirektor der Hochschule der Bildenden Künste Saar, an der er bis 1999 auch eine Professur für Malerei innehatte. 1993 wurde auf seine Initiative das „Institut für Aktuelle Kunst im Saarland“ gegründet. Jo Enzweiler lebt und arbeitet in Saarbrücken und Wallerfangen.

T T R A U E R

Am 6. Mai 2009 verstarb der Saarbrücker Verleger und Historiker Dr. Karl August Schleiden kurz vor seinem 81. Geburtstag. Er publizierte zahlreiche Aufsätze und Bücher zur saarländischen Geschichte, insbesondere zur Saarbrücker Stadtgeschichte. 1962 hatte er den Verlag „Die Mitte“ übernommen, in dem er bis 1990 die Zeitschrift „Saarheimat“ herausgab.

F

GRUND ZUM FEIERN

50 Jahre

Herr Udo Helfgen
Herr Dr. Roger Münch

60 Jahre

Frau Dr. Dadja Altenburg-Kohl
Frau Beate Diener
Frau Bernadette Hemtemaar
Frau Heidi Winter

65 Jahre

Frau Eva Beekmann
Herr Pfarrer i. R.
Frank A. Heidrich
Herr Hans-Josef Hoffmann
Herr Professor
Dr. Harald Kunz

70 Jahre

Frau Ingrid Boese-Lagergren
Herr Fred Tobien

75 Jahre

Herr Dieter Trost
Frau Hildegard Schumann
Frau Inge Vohl

80 Jahre

Herr Klaus Bothe
Frau Margit Kastner
Frau Ursell Merleker
Frau Erika Pies

G

GRATULATION

Frau Prof. Inge Weber, Präsidentin der Fördergesellschaft, wurde am 14. Mai 2009 während der Eröffnungsveranstaltung zum Internationalen Museumstag in Perl-Borg in den Verwaltungsrat der A.M.G.R. (Association des Musées de la Grande Région) gewählt.

Herr Otmar P. Schön, Mitglied des Kuratoriums der Fördergesellschaft, bekam das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Frau Gertrud Giesen wurde für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten mit der Saarländischen Ehrenamtsnadel ausgezeichnet.

R
REISEN

Tagesfahrt nach
Baden-Baden
Der Blaue Reiter
Sa., 25. Juli 2009

Vorschau:
Leuven-Brüssel
25.-28. Sept. 2009

Andalusien
Das maurische Spanien
17.-24. Okt. 2009

Venedig Biennale
18.-22. Nov. 2009

Berlin
4.-6. Dez. 2009

T
TERMINE

Neueröffnung
**Dr. Ralph Melcher präsen-
tiert das neue Museum für
Vor- und Frühgeschichte
und die Alte Sammlung des
Saarlandmuseums**
Am Schlossplatz
Mi., 1. Juli, 18 Uhr

M
NEUE MITGLIEDER

Familie Rudolf Bohn und
Susanne Winkelmann-Bohn,
Saarbrücken

Frau Ursula Eicher,
Saarbrücken

Familie Franz und Lieselotte
Geimer, Waldmohr

Frau Susanne Hiemisch,
Saarbrücken

Frau Susanne Hussung,
Homburg

Frau Silke Moser, Püttlingen

Frau Maria Mutschler,
Saarbrücken

Frau Hiltrud Schneider,
Kirkel

Frau Heidi Schwalb,
St. Ingbert

Frau Ingrid Sieberger,
Saarbrücken

Herr Detlef Thiel,
Saarbrücken

Mit freundlicher
Unterstützung von



Leuven - Brüssel

Rogier van der Weyden – Die Leidenschaft des Meisters

25. bis 28. September 2009



*Rogier van
der Weyden,
Die lesende Hl.
Magdalena
(Detail),
National Gallery
London*

Im September führt unsere Reise in die
Universitätsstadt Leuven, um das nach
umfangreichen Baumaßnahmen neu er-
öffnete Museum M (vormals Städtisches
Museum Vander-Kelen-Mertens) zu be-
suchen. Der Auftakt wird mit einer groß-
angelegten, rund 100 Werke umfassenden
Rogier van der Weyden-Ausstellung
„Die Leidenschaft des Meisters“ gefeiert.

Rogier van der Weyden und Jan van Eyck
waren die einflussreichsten Maler des 15. Jahr-
hunderts in den Niederlanden. Sie gingen
als Flämische Primitive in die Kunstge-

schichte ein. Mit ihrer Realitätstreue und
ihrer Liebe zum Detail trugen sie maßgeblich
zur Erneuerung der westlichen Malkunst
bei. Kennzeichnend für van der Weyden
waren die verhaltene emotionelle Kraft und
die subtile Expressivität seiner Figuren.
Rogier van der Weyden, der um 1400 in
Toumai geboren wurde, ein Schüler von
Robert Campin war und später das Amt
des Stadtmalers in Brüssel bekleidete, wird
nach den Ausstellungen in Frankfurt und
Berlin damit zum zweiten Mal in diesem
Jahr mit einer großen Ausstellung bedacht.
Den Besuch dieser hochkarätigen Ausstel-
lung verbinden wir mit einer Visite des
ebenfalls im Juni neu eröffneten **Magritte-
Museums in Brüssel**.

Eine Stadtführung durch Leuven (u.a.
Besichtigung des Rathauses, Peterskirche
mit dem Triptychon „Das letzte Abend-
mahl“, Begijnenhof), ein Jugendstil-Rund-
gang in Brüssel mit Besuch des Victor-
Horta-Hauses sowie eine Besichtigung der
St. Leonardus-Kirche in Zootleeuw mit
originaler mittelalterlicher Innenausstattung
(Unesco-Weltkulturerbe) ergänzen unser
Programm.

Rückblick:

St. Petersburg - Zarenstadt an der Newa
7. bis 14. März 2009

Unsere Frühjahrsreise führte uns im März
für eine Woche nach St. Petersburg.
Zahlreiche prachtvolle Gebäude u.a.
das Winterpalais, die Admiralität, das
Smolnyj-Kloster, die St. Isaaks-Kathedrale
(die viertgrößte Kirche der Welt) und die
Peter-Paul-Festung, die 1703 angelegt
wurde, standen auf unserem Programm.

Bei einem Ausflug nach Puschkin besuchten
wir das **Katharinen Schloss**, das eine der
prächtigsten Barockfassaden in Europa auf-
weist. Sehenswert waren vor allem der große
Saal mit feinsten vergoldeten Stuckarbeiten,
der Bildersaal, der grüne Speisesaal sowie
das berühmte Bernsteinzimmer, das 2003
zur 300-Jahr-Feier der Stadt aufwändig
restauriert wurde. Im benachbarten Pawlowsk
besichtigten wir das Schloss von Zar Paul I.,
das heute - wie das Katharinen Schloss - als
Museum genutzt wird. Nach diesen orien-
tierenden Stadtrundgängen und Ausflügen
in die Umgebung widmeten wir uns der
Eremitage, die eine der größten Kunst-
sammlungen der Welt mit fast 3 Millionen

Exponaten beherbergt. Unvergessen bleibt
auch unser Besuch im **Generalkonsulat
der deutschen Botschaft** bei Herrn Gene-
ralkonsul Peter Schaller, der uns seine
Arbeit vorstellte als auch die Ehre eines
gemeinsamen Essens am letzten Abend der
Reise erwies.



*Besuch im Generalkonsulat der deutschen
Botschaft in St. Petersburg: Generalkonsul
Peter Schaller gewährte einen Einblick in
die Arbeit der deutschen Botschaft*